



Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2006 an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 6) vom 19. September 2006

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2006	2005
Teilnehmer gesamt	42082	41207
davon Legastheniker	2658	2381

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt

2006	2005
Gesamt	Gesamt
2,95	3,78

2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	2006	2005
	gesamt	gesamt
Oberbayern	3,01	3,84
Niederbayern	2,91	3,77
Oberpfalz	2,75	3,52
Oberfranken	2,97	3,76
Mittelfranken	3,05	3,89
Unterfranken	2,85	3,76
Schwaben	2,99	3,80
Bayern gesamt	2,95	3,78

2.3 Notenverteilung in %

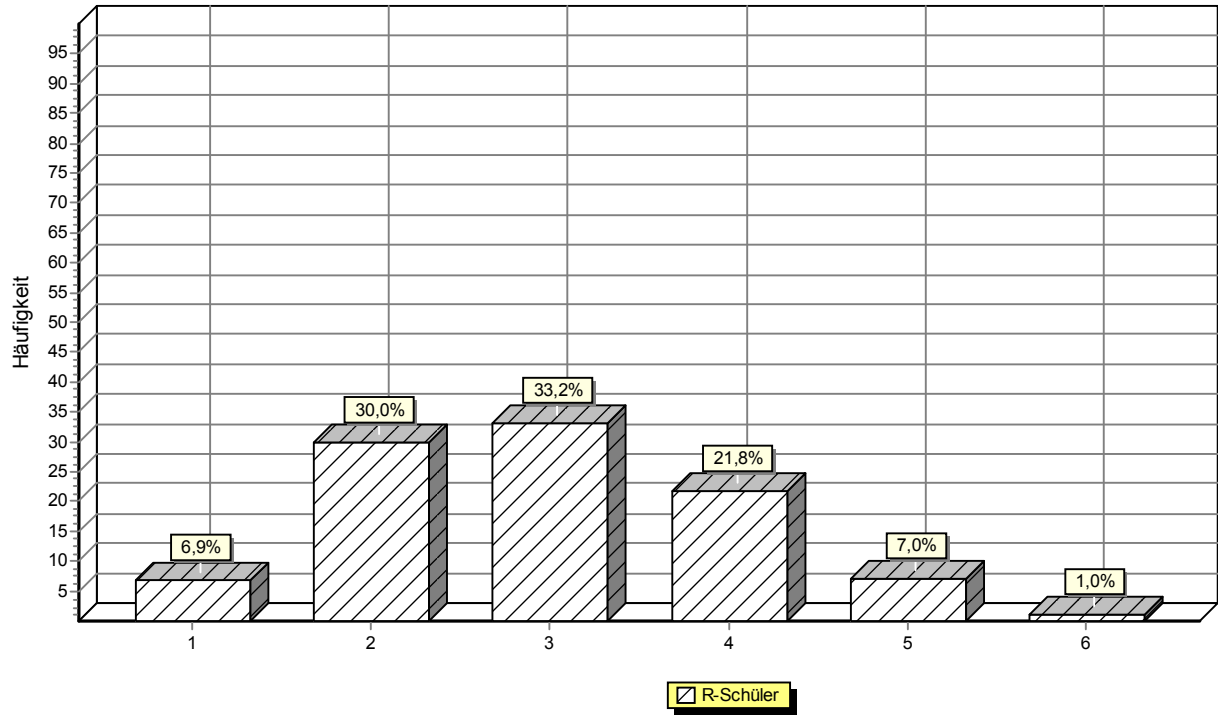
	1	2	3	4	5	6	Ø
Klasse	6,9	29,95	33,24	21,78	6,97	1,02	2,95

2.4 Notenverteilung in den Regierungsbezirken in %

Notenverteilung (Angaben in Prozent) Vorjahresschnitt in Klammern

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	6,46	7,42	10,53	6,26	4,92	7,57	6,48
Note 2	29,18	31,14	33,55	29,24	27,53	32,82	28,55
Note 3	32,03	33,18	32,29	34,69	34,88	33,40	33,65
Note 4	22,74	20,65	18,57	21,85	23,24	20,30	22,77
Note 5	8,14	6,23	4,53	7,08	8,04	5,27	7,28
Note 6	1,34	1,34	0,50	0,88	0,93	0,64	1,03
Gesamt	3,01 (3,84)	2,91 (3,77)	2,75 (3,52)	2,97 (3,76)	3,05 (3,89)	2,85 (3,76)	2,99 (3,80)

ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 6 vom 19.09.2006
Notenverteilung



3. Verteilung der Punkte

3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie

Punkte	Note
44 - 37	1
36 - 31	2
30 - 25	3
24 - 18	4
17 - 10	5
9 - 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie

	Note
34 - 29	1
28 - 24	2
23 - 19	3
18 - 14	4
13 - 7	5
6 - 0	6

3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
Textverständnis Aufgabe 1 - 10	24	54	24	77
Formen –Funktionen Aufgabe 11 – 13	10	23	10	23
Rechtschreiben Aufgabe 14 - 16	10	23	0	0

Der Schwerpunkt des Tests liegt auf dem Teilbereich „Textverständnis“. Somit stammen die meisten Aufgaben aus diesem Bereich und dementsprechend soll dies in die Bewertung mit einfließen. Daraus ergibt sich, dass in diesem Bereich die meisten Punkte zu erreichen sind.

Da jedoch zwei weitere Teilbereiche – Formen und Funktionen sowie Rechtschreiben - des Deutschen abgetestet werden, wird bei diesen Bereichen darauf geachtet, dass gleiche Punktzahlen zu erreichen ist.

Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten ausschließlich die Aufgaben zum Textverständnis und zu den Formen und Funktionen. Dadurch steht ihnen für die Bewältigung dieser Formate mehr Zeit zur Verfügung.

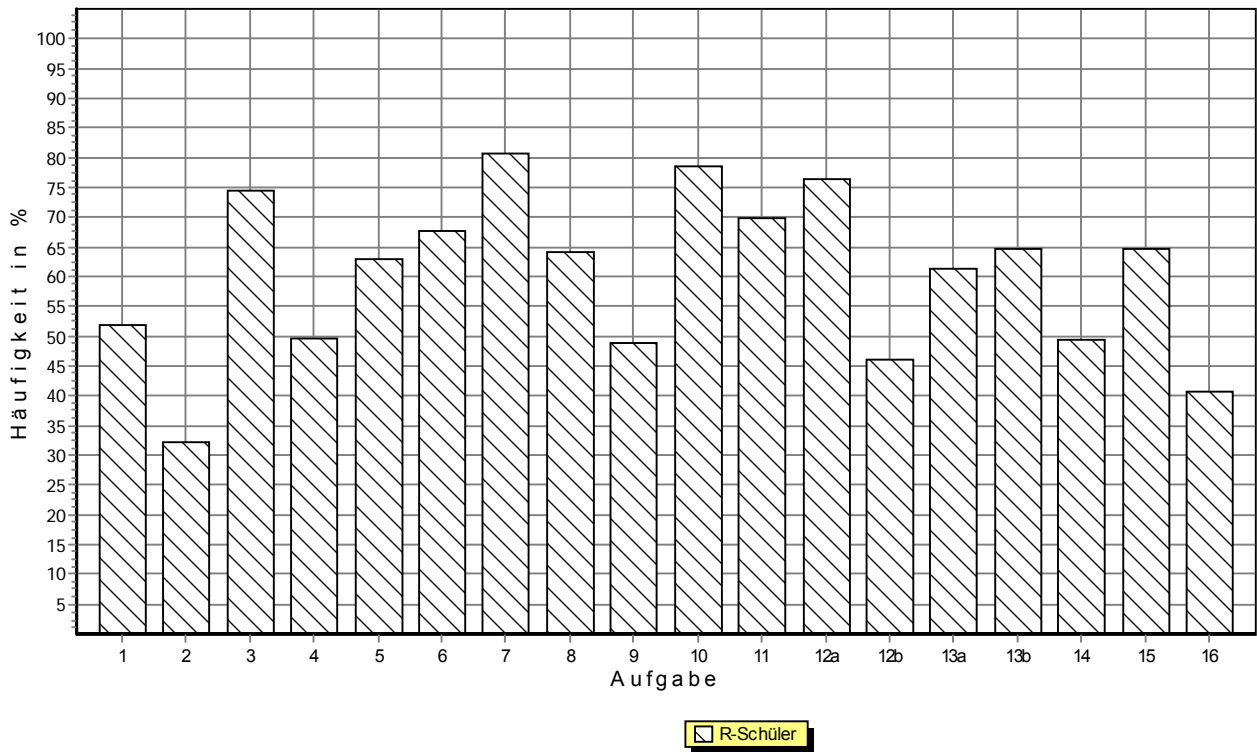
4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

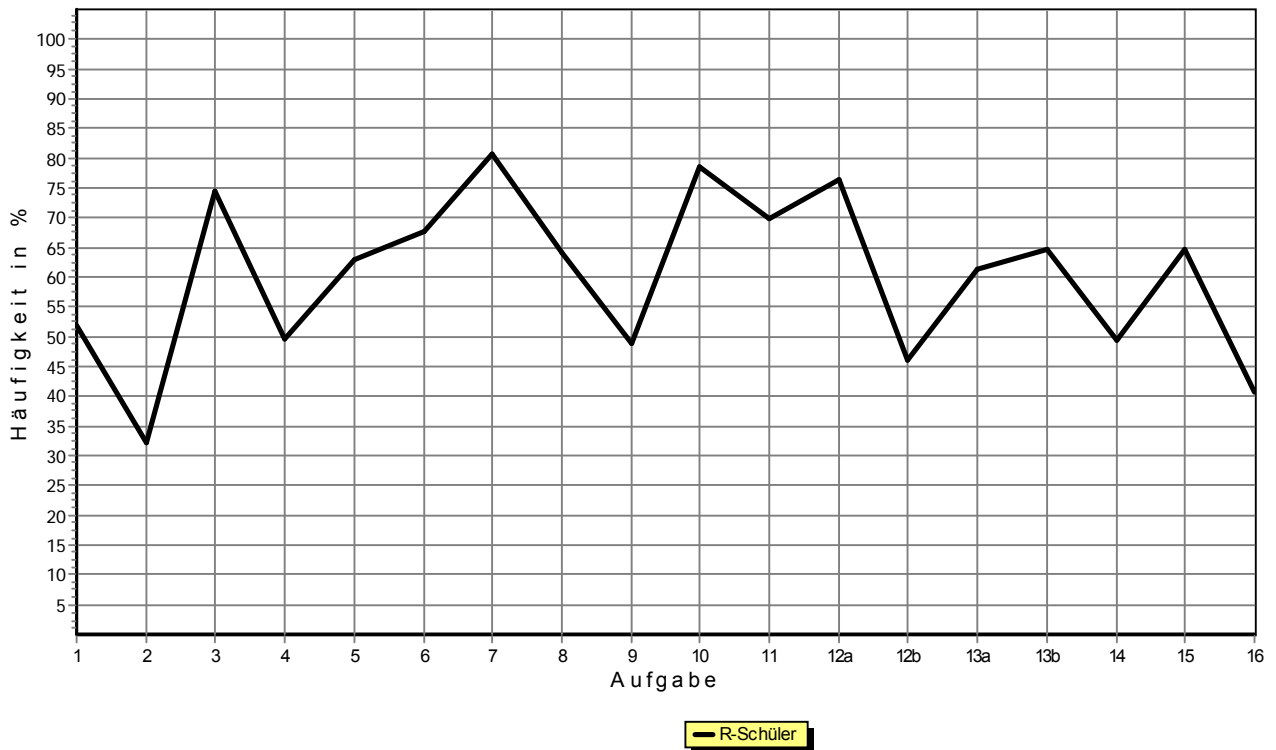
Aufgabe	Beschreibung	Bereich	Niveau	Punkte
Aufgabe 1	Kernaussagen	Textarbeit	KN 2	2
Aufgabe 2	Inhaltserfassung	Textarbeit	KN 3	1
Aufgabe 3	Explizite Textanal.	Textarbeit	KN 1	1
Aufgabe 4	Mindmap	Textarbeit(disk)	KN 4	3
Aufgabe 5	Textabsicht	Textarbeit	KN 4	1
Aufgabe 6	Sprachgattung	Textarbeit	KN 3	3
Aufgabe 7	Burgführer	Textarbeit(disk)	KN 3	3
Aufgabe 8	Ritterturnier	Textarbeit(disk)	KN 2	5
Aufgabe 9	Worterschließung	Textarbeit	KN 2	1
Aufgabe 10	Textgattung	Textarbeit	KN 4	4
Aufgabe 11	Redensarten	Formen/Funkt		3
Aufgabe 12a	Konjunktionen	Formen/Funkt.		3
Aufgabe 12b	Konjunktion	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13a	Syntax	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 13b	Umstellung	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 14	Wörterbuch	Rechtschreiben		3
Aufgabe 15	Groß/Kleinschreib.	Rechtschreiben		3
Aufgabe 16	Korrektur/Strategie	Rechtschreiben		4

4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent

ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 6 vom 19.09.2006
Punkteverteilung in %



ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 6 vom 19.09.2006
Punkteverteilung in %



4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	erreichte Punkte in %	Aufgabe
1	80,78	7
2	78,56	10
3	76,48	12a
4	74,54	3
5	69,88	11
6	67,61	6
7	64,69	13b
8	64,57	15
9	64,18	8
10	63,00	5
11	61,26	13a
12	51,87	1
13	49,61	4
14	49,46	14
15	48,81	9
16	46,06	12b
17	40,66	16
18	32,21	2

5 Analyse der Testergebnisse 2006

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 19. September 2006 statt. Der Test wurde zum dritten Mal für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend durchgeführt. Insgesamt nahmen 42082 (Vorjahr: 41207) Schüler daran teil. Das Gesamtergebnis von 2,95 lag deutlich über dem Ergebnis des vergangenen Jahres (Schuljahr 2005/06: 3,78).

Textverständnis

Der Schwerpunkt des Testes liegt, wie bereits im vergangenen Jahr auf dem „Textverständnis“ und der sich darin widerspiegelnden Lesekompetenz. Sowohl die bestgelöste wie auch die am schlechtesten gelöste Aufgabe stammen aus diesem Bereich. Die bestgelöste Aufgabe 7 mit einer Lösungsquote von 81% zeigt, dass die meisten Schüler erfreulicherweise in der Lage sind, Informationen unterschiedlicher diskontinuierlicher Textformate miteinander in Beziehung zu setzen und gezielt auf deren verbal vorgegebenen Informationsgehalt hin zu überprüfen.

Das Zuordnen unterschiedlicher Textsorten wie in Aufgabe 10, Lösungsquote 78,56%, fällt diesem Schülerjahrgang in Vergleich zu früheren Jahrgängen deutlich leichter. Dies mag damit im Zusammenhang stehen, dass diese Schülergruppe die ersten sind, die verpflichtend nach dem neuen Lehrplan der Grundschule, der verstärkt die Überprüfung und Bewertung von Sprache in das Blickfeld rückt, unterrichtet wurden.

Offensichtlich wird aber auch, dass es Schülern zu Beginn der 6. Klasse - wie in den Jahrgängen zuvor - Probleme bereitet, Kernaussagen von Sinnabschnitten zu erkennen. Die Lösungsquote von 52% bei Aufgabe 1, weist darauf hin, dass ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler diesbezüglich zusätzliche Hilfestellungen benötigen.

Erhebliche Schwierigkeiten bereitet das selbstständige Zuordnen einer vorgegebenen Kernaussage zu einem Textabschnitt. Dies mag zum einen daran liegen, dass dieses Überprüfungsformat heuer erstmals in den Jahrgangsstufentest eingestellt wurde, zum anderen jedoch an der Tatsache, dass die Schüler nur selten in der Lage sind, eine Kernaussage in ihrer gesamten Tragweite zu erfassen. Da jedoch das Erkennen von Abschnitten und das Benennen der jeweiligen Zeilen zu den Texterschließungstechniken gehört, die Schüler benötigen, um Texte adäquat gliedern und strukturieren zu können, bedarf es in diesem Bereich weiterer Übungsangebote. Bayernweit ist die Aufgabe 2, mit einer Lösungsquote von 32%, diejenige, die am schlechtesten abschneidet.

Allgemein lässt sich feststellen, dass sich die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl im Bereich der Arbeit am Fließtext als auch im Umgang mit diskontinuierlichen Formaten abzeichnen.

Im Rahmen der diskontinuierlichen Formate kann man feststellen, dass die Schüler mehr Schwierigkeiten haben, wenn es um das Auswerten von Tabellen (vgl. Aufgabe 8, Lösungsquotient 64%) und das Erstellen von Strukturen (vgl. Aufgabe 4, Lösungsquotient 50%) geht. Die Tatsache, dass sich diese Aufgabe im unteren Drittel der Rangliste befindet, mag unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass dieses Format (Mindmap) erstmals in dieser Jahrgangsstufe abgeprüft wurde.

Grundsätzlich ist jedoch eine deutliche Leistungsverbesserung im Vergleich zu den Vorjahren festzuhalten. Die Rangwerte (vgl. 4.3) liegen derart dicht beieinander (Abweichungen im Nachkommabereich), dass sich teilweise unwesentlich signifikante Unterschiede in der Qualität der Bearbeitung herausarbeiten lassen.

Formen und Funktionen

Bezüglich der Auseinandersetzung mit Sprache sowohl unter grammatischen wie unter semantischen Gesichtspunkten sind die Lösungsquoten landesweit erfreulich besser als in den Jahrgängen zuvor. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt sowohl auf der Sprachüberprüfung und -Produktion als auch auf der Anwendung von Strategien. Im Bereich der semantischen Überprüfung von Konjunktionen ist eine deutliche Leistungsverbesserung festzustellen. Während die entsprechende Aufgabe in vergangenen Jahren im letzten Drittel landete, wurde diese Aufgabe 2006 am Drittbesten gelöst. Das Anwenden von Strategien (Aufgabe 13b, Lösungsquote 65%) wird von einem Großteil der Schülerinnen und Schüler gut gelöst, der produktive Transfer des Sprachwissens hingegen bereitet, wie bereits in den Jahrgängen zuvor, Schwierigkeiten, so dass eine dieser Aufgaben Bayern weit den drittletzten Platz (Aufgabe 12b, Lösungsquote 46%) einnimmt.

Rechtschreiben

Die Ergebnisse der Aufgaben zum Rechtschreiben (Aufgaben 14, 15 und 16) spiegeln ein sehr unterschiedliches Bild in Bezug auf die Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler wider. Während die Untersuchung eines Einzelphänomens der deutschen Rechtschreibung (Aufgabe 15) die Lösungsquote 65% erreicht, fällt es den Schülern schwer, eindeutig gekennzeichnete fehlerhafte Wörter zu berichtigen (Aufgabe 16, Lösungsquote 46%) und die Berichtigung anhand der eingesetzten Strategie zu plausibilisieren. Die Tatsache, dass Aufgabe 14 mit einer Lösungsquote von 49% im unteren Drittel der Rangliste rangiert, sollte zum Anlass genommen werden, mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Wörterbuch – eine der zentralen Arbeitstechniken im Bereich „Richtig schreiben“ des amtlichen Lehrplans – zu trainieren. Dies gilt vor allem unter dem Aspekt, dass im künftigen Qualifizierenden Abschluss im Fach Deutsch während der gesamten Prüfung ein Nachschlagewerk verwendet werden darf.

Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

In keinem Fall ergibt sich auf der Basis der Testergebnisse ein umfassendes Bild über die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch.

Der Jahrgangsstufentest bildet nur Teilbereiche des Deutschunterrichts ab und sollte vor allem als diagnostisches Instrument im Sinne einer Orientierungshilfe verstanden werden. Auf der Basis der Testergebnisse können individuelle Defizite und Stärken in Teilbereichen festgestellt und Fördermaßnahmen erarbeitet werden. Zur Transparenz für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern soll die Auffächerung der Teilbereiche und die Eintragung der erzielten Teilleistungen auf dem Deckblatt zu den Tests dienen.

Die im Lösungsgeheft ausgewiesenen Kompetenzstufen im Bereich des „Textverständnisses“ können Aufschluss darüber geben, auf welchem Niveau sich die Klasse bzw. der einzelne Schüler befindet. Darauf aufbauend können individuelle Förderkonzepte erarbeitet werden, die dazu beitragen, die sichtbar gewordenen Lücken zu schließen und die Stär-

ken zu fördern. In den „Anregungen zur Weiterarbeit“ werden kompetenzorientierte Zusatzmaterialien angeboten.

Da sowohl im Bereich „Rechtschreiben“ (Rechtschreibbewusstsein) als auch bei „Formen und Funktionen“ die Schüler Schwierigkeiten im Bereich der Anwendung von Strategiewissen und des Transfers in Bezug auf eigene Sprachproduktion aufweisen, könnte im Kollegium darüber nachgedacht werden, wie man gerade in diesem Bereich die Schüler, die sich somit auf einer höheren Kompetenzstufe befinden, zusätzlich gefördert werden können.

(Eine Materialsammlung zu alternativen Testformaten im Rechtschreiben ist zur Verfügung gestellt worden.)

Die erzielte Note hat im Wesentlichen pädagogische Funktion und sollte keineswegs überbewertet werden.

6 Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

Gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht

Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können

Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten

7 Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

Bayerischer Gesamtschnitt	2,95
Bester Schulschnitt	1,75
Schlechtester Schulschnitt	4,67

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

